

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 43

Artikel: Im Herbst über den Jura
Autor: Staub, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine langgestreckte Häuserzeile von Pleigne. Das verlassenste Örtchen im Bezirk Delémont, auf der Jurahöhe gelegen, wurde einst von den Edlen von Pleigne beherrscht. Trotz ihrem Edelkum verkauften sie das Dörfchen samt seinen Einwohnern ans Kloster Lützel. Erst im Jahre 1765 verzichtete das Kloster auf seine Rechte an Pleigne.

Pleigne s'étend en longueur au milieu des pâturages du Jura bernois. Ce village fut à la fin du XIIIe siècle vendu par ses Seigneurs au couvent de la Lucelle, mais ce n'est qu'en 1765 que les moines purent en prendre possession.



Dem Wanderer erscheinen die Weiden auf den Jurahöhen karg. Der Bauer aber schätzt die würzigen Gräser sehr und möchte sie nicht mit denen der Tiefe vertauschen. Die Jurassier erzählen mit Stolz, daß ihre zähen Pferde im Grenzdienst den Strapazen am meisten gewachsen seien.

Paysage jurassique. C'est en de tels pâturages que l'on élève les fameux chevaux des Franches-Montagnes.



Ferme de Bavelier am Wege von Pleigne nach St. Peter an der Lützel. Das jurassische Bauernhaus hat seinen eigenen Stil, der keltoromanische Elemente enthält. Der Wald am steten Hang über dem Hause zeugt vom Waldreichtum des Jura. Ein Drittel der Bodenfläche ist davon bedeckt.

Un exemple type de l'architecture du Jura: la ferme de Bavelier sur la route de Pleigne à St-Pierre-sur-la-Lucelle.



Überall, in der Ostschweiz, in der Westschweiz, in den Alpen und im Jura, streut die Herbstzeitlose ihre Lila-Sterne über die Wiesen und träufelt süße Wehmuth in das Herz des Wanderers.

Dans tous les prés poussent des colchiques... C'est l'automne!



**MITTEILUNGEN
DES WANDERBUNDS**

erscheinen zwanglos in der Zi.
Alle für die Redaktion bestimmten
Sendungen sind zu richten an
die Geschäftsstelle des Wander-
bunds, Zürich 4, am Hallwylplatz.

LIQUE DES EXCURSIONNISTES SUISSES

Im Herbst über den Jura

L'automne dans le jura

BILDBERICHT VON HANS STAUB

er von den zürcherischen Wehrmännern, die während des Weltkrieges die Nordwestgrenze unseres Landes beschützten, erinnerte sich nicht der verlassensten Gegenden im Berner Jura, um Les Rangiers, Bourgnon, Pleigne, Movelier. Diese Orte haften nicht als Erinnerungen an beschauliche Spaziergänge im Gedächtnis, sondern als unfreiwillig aussergewöhnliche Schauplätze einer häufig strapaziösen Tätigkeit, eben des aktiven Grenzdienstes. Der Jura mit seinen Hängen und Tälern, Weiden und Wäldern war lediglich militärische Operationsbasis. Der Naturgenuss war mit keinem Dienstbefehl recht in Einklang zu bringen, am ehesten noch bei stundenlangem Wächstehen. Auch der begeisterte Naturfreund hat zu jener Zeit, unter dem Druck seines Tornisters seufzend, sich den Jura zuweilen glatt und eben gewünscht.

Das war vor mehr als zwanzig Jahren. In manchem Vaterlandsverteidiger regte sich seither der Wunsch, diese Grenzorte wieder einmal zu sehen, jedoch unbeschwert, rein als genießerlicher Zivilist. So ist es auch dem Reporter ergangen. Nur mit dem Photoparat behangen, fuhr er an einem prächtigen Herbsttage mit dem Postauto von Soyhières über Mettemberg nach Pleigne, auf derselben Strecke, die er einst mit Sack und Pack und Blättern an den Füßen in nährlichem Eilmarsch beging. Von Pleigne durchwanderte er das stille Seitentälchen, in dem die Mühle von Bavelier ruht, um bei St. Peter die Lützel und damit die Landesgrenze zu erreichen. Auf dieser besinnlichen Jurawanderung kam dem ehemaligen Soldaten erst recht zum Bewußtsein, welch schönes Stück Heimatland er vor zwei Jahrzehnten beschützen durfte.